VLP-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VLP-NACHRICHTEN

von
Dr. Rud. Stüdeli
Direktor VLP
Bern

Beinahe regelmässig, wenn der Berichterstatter das Dossier «Mitteilungen» hervornimmt, stellt er mit Schrecken fest, wieviel Zeit vergangen ist, seit er das letztemal über die Tätigkeit der VLP orientiert hat. Nicht anders ergeht es ihm diesmal. Dabei hält es ob der Fülle dessen, was sich in den letzten Monaten ereignet hat, oft nicht leicht, eine vernünftige Reihenfolge über das einzuhalten, über das informiert werden soll.

Beginnen wir diesmal mit dem Hinweis auf zwei Studien, die vom Zentralsekretariat zusammen mit Ad-hoc-Arbeitsgruppen erarbeitet und in diesem Monat den Bundesämtern für Energiewirtschaft und Raumplanung erstattet werden konnten.

Die eine Arbeit trägt den Titel: Studie mit Empfehlungen über die Auswirkungen der Ausnützungsziffer und des Grenzabstandes bei neuen und bei bestehenden Gebäuden auf die Verwirklichung von Energiesparmassnahmen.

Im anderen Bericht befassten wir uns damit, welche Massnahmen die Kantone treffen können, um im Rahmen der Art. 15, 16 und 24 Abs. 1 RPG besonderen Wohn- und anderen baulichen Bedürfnissen in Gebieten mit vorherrschender Streubauweise Rechnung tragen zu können. Beide Aufgaben erforderten einen erheblichen Einsatz der Sachbearbeiter und der Mitglieder der Ad-hoc-Arbeitsgruppen.

Nunmehr sind wir an der Bearbeitung des Auftrages «Analyse, Ergänzung und Konkretisierung der Anträge der Kommission Wohneigentumsförderung betreffend Schaffung eigentumsfördernder Planungs- und Bauvorschriften»; die Bundesämter für Wohnungswesen und Raumplanung haben der VLP diesen Auftrag erteilt und gleichzeitig gewünscht, den Redaktor des «plan», dipl. Arch.-Planer H. U. Remund, Sempach, als Sachbearbeiter für die planerischen Belange einzusetzen.

In der Berichtszeit hat das Zentralsekretariat zwei Gemeinden der Nordwestschweiz je ein Gutachten über die materielle Enteignung und über die Bezahlung von Beiträgen der Gemeinde an Grundeigentümer für die Übernahme privater Strassen erstattet; im weiteren hat das Zentralsekretariat eine nordwestschweizerische Gemeinde bei einem grossen Bauvorhaben und bei der Freihaltung im Interesse des Landschaftsschutzes beraten.

Am 7. und am 9. Mai 1980 haben wir Kurse über den Natur- und Landschaftsschutz in der Gemeinde einerseits in Spiez und anderseits in Schaffhausen durchgeführt. Unsere Sektion in der Westschweiz, die RPG-SO, hat den Kurs – mit anderen Referenten – am 5. Juni 1980 in Murten wiederholt. Die RPG-NO und die VLP organisierten sodann Ende Juni 1980 in Weinfelden einen zweitägigen Kurs über Planung, Planungsverwirklichung und die Behandlung von Baugesuchen.

Das Schweizerische Institut für Betriebsökonomie und höhere kaufmännische Bildung (SIB) veranstaltete zusammen mit der VLP drei eintägige Kurse zum Thema «Bauverwaltung», Kurse, die trotz einer etwa dreimal so hohen Kursgebühr, als sie von der VLP selbst bei eigenen, defizitären Kursen bis jetzt festgelegt wurde, ebensogut besucht waren, wie es in der Regel unsere Kurse sind.

Nächstens wird die VLP folgende Schriften herausgeben können:
- Wirkung und Nutzen von Ortsplanungen in Ferienorten
- Das Bundesgesetz über die Raumplanung und die hypothekarische Belehnung von Liegenschaften

In einigen Monaten werden folgende Schriften erscheinen:
- Die Gemeinde und die Raumplanung
- Worauf haben Behörden und Verwaltung im Planungs- und Bewilligungsverfahren zu achten? Grundsätze des Verfassungs- und Verwaltungsrechts in der Raumplanung (gemeinsam mit der RPG-NO)
- Natur- und Landschaftsschutz in der Gemeinde
- Abstellplätze für Motorfahrzeuge und Ersatzlösungen (Gutachten und populäre Broschüre)

Während der Berichtszeit hat die Geschäftsleitung der VLP zur Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen sowie zum Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht Stellung genommen. Sie hat dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement zudem eine Eingabe über die Einzelinitiative von Nationalrat Dr. H. Bratschi, Bern, über die Einräumung von Vorrechten beim Parkieren an Quartierbewohner unterbreitet. Schliesslich hat der Präsident der nationalrätlichen Kommission für das Umweltschutzgesetz dem Schweizerischen Städteverband und der VLP zugesichert, dass sie bei der zweiten Lesung des Bundesgesetzes über den Umweltschutz von der Kommission selber angehört werden.

Die Geschäftsleitung trat am 12. Juni und am 1. September 1980 zu zwei Sitzungen zusammen, der Ausschuss besammelte sich am Morgen des 29. April, der Vorstand am gleichen Nachmittag, wobei Gemeinderätin Ruth Geiser-Imobersteg, Bern, grundsätzliche Überlegungen zur Überbauungsplanung Villette vortrug.

Am 2. September 1980 fand schliesslich in Basel die Mitgliederversammlung statt. Nach sympathischen Begrüssungsworten des Baudirektors des Kantons Basel-Stadt, Regierungsrat E. Keller, wurden die statutarischen Traktanden verabschiedet; ihnen schlossen sich Ausführungen von dipl. Arch. D. Wronsky über die Aufgaben einer Planungsstelle zweier Kantone an, die der Referent in Liestal leitet. An der Mitgliederversammlung wurden die Beiträge der Kantone und der Gemeinden mit mehr als 1000 Einwohnern um 20% erhöht, womit die seit der letzten Beitragserhöhung von 1974 eingetretene Teuerung beinahe ausgeglichen ist. Die VLP ist ihren Mitgliedern ausserordentlich dankbar, dass diese damit den Grundstein gelegt haben, um ihre Aufgaben weiterhin zu erfüllen. Der Bund subventioniert die Nutzungsplanung seit dem 1. Januar 1980 nicht mehr. Zudem steigen mancherorts die Bodenpreise in beängstigender Weise. Schliesslich haben sich die Anliegen, die mit und bei der Raumplanung zu erreichen sind, seit einigen Jahren grundlegend geändert. Dies sind drei wesentliche Gründe, weshalb die VLP und ihre Sektionen in den nächsten Jahren ihren Einsatz erheblich verstärken müssen, wenn die Aufgaben einer aktiven Mitwirkung bei der Gestaltung bewältigt werden sollen. Dafür braucht es auch genügende finanzielle Mittel.

Abschliessend soll noch eine Reise unserer Sektion in der Westschweiz, der RPG-SO, erwähnt werden, die vom 18. bis 20. September 1980 nach Brüssel und in dessen Umgebung führte. Wer die belgische Hauptstadt mit ihren vielen massstablosen und wohl oft auch rücksichtslosen Bürohochhäusern sowie den brutalen Hochleistungsstrassen sieht, ist wohl über die starke Opposition nicht überrascht, die sich nunmehr dagegen wendet. Man erklärte den Reiseteilnehmern, Brüssel habe die Stadtplanung erst vor zwei Jahren an die Hand genommen. Wie rücksichtslos auch in anderen belgischen Städten vorgegangen wird, zeigt die Abbildung eines Klosters in der altehrwürdigen Universitätsstadt Löwen, an das ein hässliches 6½geschossiges Haus angebaut wurde. Ausgezeichnet erhalten ist dagegen die wunderbare Stadt Brügge, die kaum eine Bausünde aufweist; dieses Idol einer relativ grossen Stadt ist voll pulsierenden Lebens. Aus planerischer und architektonischer Sicht nicht weniger beeindruckend ist die neu entstandene, teilweise noch nicht fertiggestellte Universitätsstadt französischer Sprache, Louvain-la-Neuve (Neu-Löwen).

VLP-NACHRICHTEN

Der Berichterstatter hatte den Eindruck, noch selten an einer so interessanten Reise teilgenommen zu haben. Wieweit die enormen planerisch-baulichen Diskrepanzen in diesem Land an den politischen Auseinandersetzungen zwischen Flamen und Wallonen Anteil haben oder eine Folge davon sind, liess sich leider nicht abklären. Aber sicher hat diese Reise grosse Erfolge einer Stadterhaltung und einer streng geplanten neuen (Universitäts-)Stadt ebenso deutlich vor Augen geführt, wie harte Einbrüche in das Gefüge bestehender Städte, die sicher zu einem guten Teil auf eine mangelhafte Planung und auf eine Denkart zurückzuführen sind, die uns in der Schweiz auch nicht überall und immer fremd sind!

Herzliche Gratulation!

Rudolf Stüdeli, Bern

Drei Männern, die sich um die Planung und die VLP hoch verdient gemacht haben, dürfen wir gratulieren und für den weiteren Lebensweg alles Gute wünschen. Dr. h. c. Rudolf Steiger, Zürich, wurde am 4. Oktober 1980 80 Jahre alt, während Prof. Rolf Meyer-von Gonzenbach seinen 70. Geburtstag am 6. Oktober in seinem Heim in Witikon bei Zürich feiern durfte. Am 30. Oktober vollendete sodann der Präsident der VLP, alt Regierungsrat Erwin Schneider, in Schüpfen bei Bern ebenfalls das 70. Altersjahr.

Alle drei Jubilare haben sich aus dem Berufsleben zurückgezogen, widmen sich aber nach wie vor den Anliegen, die sie über Jahrzehnte hinweg verfolgt haben. Das Werk des bekannten Architekten und Planers Rudolf Steiger ist im «plan» 1970, S. 191, dasjenige von Prof. Rolf Meyer im «plan» 1970, S. 192f., gewürdigt worden

Wir fügen bei, dass sich Rudolf Steiger vor wenigen Jahren aus der Geschäftsleitung der VLP zurückgezogen hat, deren oberstem Leitungsorgan er seit der Gründung der VLP im Jahre 1943 angehört hatte. Kaum ein zweiter hat die VLP und auch das Werden der Landesplanung in der Schweiz so sehr geprägt wie er. Wenn man aber weitere Persönlichkeiten nennen darf, die für die Planung und die VLP schicksalshaft waren, so gehört dazu zweifellos Rolf Meyer. Er hat sich überall und mit Erfolg für die Planung eingesetzt, er hat die Kantonsplanung im Kanton Zürich vor seinem Rücktritt über Jahre hinweg wesentlich mitgestaltet. Erwin Schneider ist später zu unseren Reihen gestossen. Als langjähriger Präsident der Konferenz der kantonalen Baudirektion war er vorerst während Jahren ständiger Gast unserer Geschäftsleitung. Als er vor zwei Jahren aus der Berner Regierung ausschied, wurde er zum ordentlichen Mitglied der Geschäftsleitung gewählt. Nach dem überraschenden Tod unseres unvergesslichen Präsidenten Dr. R. Tschäppät übernahm er vor einem Jahr das Präsidium der VLP. Erwin Schneider hatte sich aber längst vorher grosse Verdienste erworben. Er war es, der im Kanton Bern das Planungsamt schuf, er war es zudem, der es 1970 verstanden hatte, dem Kanton Bern zu einer zeitgemässen Planungs- und Baugesetzgebung zu verhelfen.

Allen drei Jubilaren sind wir für ihre Leistungen dankbar. Wir verbinden unsere Gratulationen mit dem Wunsch, dass ihnen möglichst viele weitere Jahre bei guter Gesundheit beschieden seien.